

Sitzungsvorlage

Nr.: 2023/539

Info-Vorlage

Projektstand WIR!-Bündnis Elbe Valley

Ausschuss Bauen, Regionale Entwicklung und Wirtschaft	09.03.2023	TOP 8.5.
----------------------------------------------------------	------------	----------

Im September 2021 erhielt das WIR!-Bündnis Elbe Valley die Zusage für die Umsetzung des Konzeptes „Elbe Valley – Modellregion für zukunftsfähigen Strukturwandel“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die damit verbundene Finanzierung in Höhe von 7.997.500,00 € bis zur Zwischenbegutachtung im Jahr 2024. Nach der Zwischenbegutachtung besteht die Option auf eine weitere Förderung mit 7.000.000,00 € für weitere drei Jahre.

Das WIR!-Bündnis Elbe Valley besteht aus fünf Bündnispartnern: der Grünen Werkstatt Wendland, dem Landkreis Lüchow-Dannenberg, dem Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz (TGZ Wittenberge), dem IGZ BIC Altmark in Stendal und dem Kreative MV aus Ludwigslust-Parchim. Diese erstrecken sich über die Teilregionen Mecklenburg-Vorpommern (Ludwigslust-Parchim), Brandenburg (Prignitz), Sachsen-Anhalt (Stendal) und Niedersachsen (Lüchow-Dannenberg).

Ziel ist es, Projekte zu fördern, die einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Innovationsökosystems im Elbe Valley-Gebiet leisten. Dabei bewegt sich das Bündnis inhaltlich in der Schnittmenge der Themenfelder **neue Arbeit, neue Wege** und **neues Wohnen**.

Innerhalb des WIR!-Bündnisses sollen Projekte aus Forschung und Praxis gefördert werden, die innovative Ansätze für die Zukunft der Arbeit, der Mobilität und des Wohnens mit Fokus auf die Herausforderungen in der Region in den Blick nehmen und umsetzen. Weitere Erläuterungen zu den Zielen im Elbe Valley sind auf der Homepage beschrieben unter: <https://elbevalley.de/ziele-konzept/>.

Seit Beginn der Umsetzungsphase im November 2021 trifft sich das Elbe Valley Komitee unter Beteiligung aller Bündnispartner in digitaler Form bei nahezu wöchentlichem Rhythmus, um Entscheidungs- und Organisationsstrukturen aufzubauen, wichtige Richtungsentscheidungen zu treffen und einzelne Projekte zur Antragsreife zu entwickeln.

Seit Januar 2022 ist das Innovationsmanagement beim Landkreis Lüchow-Dannenberg angesiedelt. Dieses läuft von Januar 2022 bis Dezember 2024, hat ein Budget von rund 205.000,00 € bei einer Förderquote von 50%. Die gut 102.000,00 € Eigenanteil des Landkreises Lüchow-Dannenberg werden durch die vier Teilregionen geteilt. Die finanzielle Beteiligung der Bündnispartner ist durch Kooperationsverträge abgesichert.

Bisher wurde die Arbeit des WIR!-Bündnis Elbe Valley durch das Innovationsmanagement koordiniert. Dieses ist für die Gesamtkoordination des Vorhabens für die Kommunikation mit dem Fördermittelgeber, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), mit dem Abwicklungspartner des BMBF, dem Projektträger Jülich, und mit dem Beirat (<https://elbevalley.de/buendnis-partner/>) des WIR!-Bündnis Elbe Valley zuständig. Zudem werden vom Innovationsmanagement Vorhabenträger zur Antragstellung, den Fördermittelkonditionen beraten. Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit für das WIR!-Bündnis ist ebenfalls dort angesiedelt.

Für die Umsetzung der strategischen Entwicklung des Gesamtprojektes ist in jeder Teilregion des Elbe Valleys eine halbe Vollzeitstelle geschaffen worden. Die Kolleg*innen des Strategiemanagements übernehmen die Netzwerkarbeit, die Kommunikation mit den bestehenden Strukturen des Regionalmanagements und die Beratung von Vorhabenträgern im gesamten Elbe Valley und arbeiten eng mit dem Innovationsmanagement des WIR!-Bündnis Elbe Valley zusammen.

Seit März 2022 hat sich der Beirat des WIR!-Bündnis Elbe Valley viermal getroffen. Der Beirat entscheidet über die Förderung von eingereichten Vorhaben im WIR!-Bündnis Elbe Valley. Des Weiteren hat er sich aus freien Stücken bereit erklärt, nicht nur über die Förderfähigkeit von Projekten zu entscheiden, sondern auch die Vorhaben bereits während der Entwicklungsphase und während der Umsetzungsphase zu begleiten.

In der Beiratssitzung am 9.2.2023 hat der Beirat über die Förderung erster Vorhaben entschieden.

Vorab mussten die internen Richtlinien geschaffen werden, wie mit der Projektentwicklung, Entscheidungen und den jeweiligen Förderkonditionen umgegangen werden soll. Von den ersten drei Vorhaben wurde eines positiv entschieden, eines abgelehnt und eines zur Wiedervorlage aufgefördert.

Im Laufe der Zeit hat sich für das WIR!-Bündnis Elbe Valley herausgestellt, dass Hochschulen und Forschungsinstitute die besten Förderkonditionen innerhalb des Programmes erreichen, bis zu 100%. Zudem ist die Förderhöhe nicht nur vom Status des Antragstellers, sondern auch vom Inhalt des Vorhabens abhängig.

So erhält

- Grundlagenforschung eine Förderquote von 100%,
- ein Vorhaben der industriellen Forschung eine Förderquote von 50-90%,
- ein Vorhaben der experimentellen Entwicklung eine Förderquote von 25-90%,
- eine Durchführbarkeitsstudie eine Förderquote von 50-90%.

Darüber hinaus kann gefördert werden:

- Forschungsinfrastruktur mit maximal 50%,
- Innovationscluster mit maximal 50%,
- Innovationen in Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) mit maximal 50% bzw. max. 100% als de-Minimis-Beihilfe von max. 200.000 € innerhalb von drei Jahren.
- Prozess- und Organisationsinnovationen mit 15-50%.

Die meisten Forschungseinrichtungen und Hochschulen befinden sich außerhalb der Region des WIR!-Bündnis Elbe Valley, dies ist die größte Herausforderung einen Mittelweg zwischen dem Abfluss der Fördermittel aus der Region hinaus aufgrund attraktiver Förderkonditionen und der Beteiligung von regionalen Partnern zu weniger attraktiven Fördermittelkonditionen zu finden. An dieser Stelle wird viel getestet und Zeit in die Projektentwicklung der Vorhaben gesteckt.

Aufgrund dieser komplexen Rahmenbedingungen (keine eindeutigen Förderkonditionen, sondern Abhängigkeit der Konditionen von der Art des Antragstellers und der Art des Vorhabens) bindet die Entwicklung eines Vorhabens von der Einreichung einer ersten Idee bis zur antragsfähigen Vorhabenbeschreibung sehr viel Zeit. Mit wachsender Erfahrung und mit mehr personellen Ressourcen soll diese zukünftig eingespart werden.

Eine weitere Erfahrung, die im Laufe der bisherigen Projektentwicklung gesammelt wurde, ist, dass Vorhaben, die unter Beteiligung von Hochschulen oder Forschungseinrichtungen laufen, die besten Aussichten auf eine Förderung mit hohen Förderquoten haben. Die Einbindung von regionalen Partnern erfolgt entweder als Verbundpartner oder als Unterauftragnehmer. Dafür muss der Forschungspartner jedoch über 50% des Gesamtbudgets erhalten. Da kaum ein Forschungspartner mit einem Budget unter 300.000 € in ein Vorhaben einsteigt, liegen die Budgets der Vorhaben, an denen auch regionale Partner beteiligt sind, bei mindestens 500.000 €.

Das führt wiederum dazu, dass mit den knapp 8 Mio. €, die dem Bündnis in den ersten drei Jahren zur Verfügung stehen, neben den drei Starterprojekten maximal 14 Projekte gefördert werden können. Dies bedeutet, dass bei der Entscheidung über zu entwickelnde Projekte sehr genau darauf geachtet werden muss, dass alle gewünschten Themenfelder abgedeckt sind und Vorhaben ausgewählt werden, die möglichst starke Effekte auf die Zukunftsfähigkeit des Elbe Valley und die Entwicklung von nachhaltigen Strukturen in der Region erzielen. Eine Entscheidungsmatrix, die diese Kriterien berücksichtigt und die Auswahlentscheidung für oder gegen Projekte transparent macht, wird gerade erarbeitet.

Anlagen:

keine

Klimawirkung:

Die Stabsstelle Klimaschutz hat die Klimawirkungsprüfung:

- nicht beratend begleitet
- beratend begleitet
- mitgezeichnet

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

gez. D. Schulz